

Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit
Postfach 32 20 | 55022 Mainz

Vorsitzender des
Ausschusses für Gesundheit
Herr Josef Winkler, MdL
Landtag Rheinland-Pfalz
Platz der Mainzer Republik 1
55116 Mainz



DER MINISTER

Mittlere Bleiche 61
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Telefax 06131 16-29 57
clemens.hoch@mwg.rlp.de
www.mwg.rlp.de

Mein Aktenzeichen	Ihr Schreiben vom	Ansprechpartner/-in / E-Mail	Telefon / Fax
Ref. PUK		Hr. Marc-Antonin Bleicher	06131 16-2855
Bitte immer angeben!		marc-antonin.bleicher@mwg.rlp.de	06131 16 172855

5. Sitzung des Ausschusses für Gesundheit am 25. November 2021

**TOP 5: „Pilotprojekt Telemedizinische Assistenz“
Antrag der Fraktion der FDP nach § 76 Abs. 2 GOLT
- Vorlage 18/737**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

der o .g. Tagesordnungspunkt wurde in der Sitzung des Ausschusses mit der Maßgabe der schriftlichen Berichterstattung durch die Landesregierung für erledigt erklärt. Daher berichte ich wie folgt:

Das Pilotprojekt „Telemedizinische Assistenz (TMA) Rheinland-Pfalz“ war in der zurückliegenden Wahlperiode mehrfach Gegenstand von parlamentarischen Beratungen des Landtages und auch des vormaligen Ausschusses für Gesundheit und Pflege.

Es kam auch deswegen zustande, weil der Landtag im Rahmen der Haushaltsberatungen deutlich gemacht hatte, wie sehr er eine Förderung von Telemedizin-Projekten in unserem Land befürwortet und der Landesregierung hierfür die entsprechenden Mittel zur Verfügung gestellt hatte.

Das TMA-Pilotprojekt wurde in seinen Grundzügen im Jahre 2018 im damaligen Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie entwickelt und intensiv zunächst mit zahlreichen Partnerinnen und Partnern aus dem rheinland-pfälzischen Gesundheitswesen besprochen.

Sein Startsignal erhielt es in einem eintägigen Workshop am 15. Mai 2019, in dem in großer Runde u. a. der Kreis der potentiell mitwirkenden Praxen und die Pilotregionen festgelegt wurden.

Eine Teilnahmemöglichkeit sollte allen hausärztlichen Praxen im ländlichen Raum eröffnet werden, die eine nichtärztliche Praxisassistentin (NäPa) mit einer Wochenarbeitszeit von mindestens 20 Stunden beschäftigen und die in einer der vier Pilotregionen ihren Sitz haben.

Ausgewählt als Pilotregionen wurden auf der Basis der von der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) Rheinland-Pfalz für die Bedarfsplanung ausgewiesenen sog. Mittelbereiche Teile der Landkreise Altenkirchen, Vulkaneifel, Alzey-Worms sowie kreisgrenzenüberschreitend der Landkreise Südwestpfalz und Südliche Weinstraße.

In diesen vier Pilotregionen wurden insgesamt 40 die Teilnahmebedingungen erfüllende hausärztliche Praxen angesprochen, von denen sich letztendlich 24 für eine Mitwirkung entschieden, was einer Beteiligungsquote von 60 % entspricht.

Die Ansprache geschah vor allem in zwei Informationsveranstaltungen in Mainz und Koblenz, an denen das Ministerium, der Hausärzteverband und der Technikpartner im Projekt, das Zentrum für Telemedizin (ZTM) Bad Kissingen mitwirkten und auch die Krankenkassen und die KV für Fragen und eine Diskussion zur Verfügung standen.

Die erste Verzögerung beim Projektstart ergab sich durch die einsetzende Pandemie, die u. a. eine Verlegung der zweiten Informationsveranstaltung erforderlich machte, so dass nach Abschluss aller Vorarbeiten – aber mit Unterstützung aller Partner für eine Verlegung des Starttermins – das Pilotprojekt am 1. September 2020 starten konnte mit einer Laufzeit von zwei Jahren bis zum 31. August 2022.

In den zurückliegenden 14 Monaten hat ein Projektteam bestehend aus dem Hausärzterverband, der KV, den Krankenkassen, dem ZTM und dem Ministerium das Projekt und seine Entwicklung weiter eng begleitet.

Zudem stand das ZTM in nahezu ständigem Kontakt mit den mitwirkenden Praxen inkl. von mittlerweile zwei Feedbackrunden in Form von Videokonferenzen mit Ärztinnen, Ärzten und TMA, an denen auch das Ministerium aktiv beteiligt war. Auch wurde ein eigener Newsletter für die teilnehmenden Praxen herausgegeben und versandt.

Im Folgenden sei ein Ausblick über erste Erkenntnisse aus dem Pilotprojekt und die Pläne der Landesregierung für die Zukunft gegeben. Belastbare Erkenntnisse werden allerdings erst mit dem Abschluss der wissenschaftlichen Evaluation des Pilotprojektes im August/September 2022 vorliegen.

Diese Evaluation wurde zwischenzeitlich an das Institut für Technologie und Arbeit (ITA) e.V. in Kaiserslautern vergeben. Dieses wird nun eine Vielzahl an Aspekten unter Beteiligung und Mithilfe der Projektbeteiligten evaluieren.

Die abzufragenden und aufzubereitenden Parameter kreisen um Fragen der Zufriedenheit, der erlebten Entlastung, der Aufwertung der eigenen Tätigkeit, der Bedienbarkeit und Zuverlässigkeit der eingesetzten Technik, Art und Häufigkeit des Technikeinsatzes und vieles mehr, darunter auch die Frage, ob die Zahl der Hausbesuche im Pilotprojekt zunahm und in welchem Ausmaß.

Nach den der Landesregierung bislang vorliegenden Rückmeldungen ist die grundsätzliche Zufriedenheit mit dem Projekt auf allen Seiten groß – insbesondere auch bei den Patientinnen und Patienten.

Die mitwirkenden Praxen setzen das Technikpaket regelmäßig ein, wobei allerdings die Einsatzhäufigkeit zwischen den Praxen variiert. Am häufigsten werden bei den Hausbesuchen der Blutdruck und die Sauerstoffsättigung erfasst sowie die entsprechenden Werte und Notizen digital auf dem Tablet gespeichert bzw. von diesem in die Praxis übertragen. Seit Projektbeginn wurden rund 4.000 Messungen versendet.

Auch liegen erste Erkenntnisse vor, inwieweit die Pandemie zunächst zu weniger Hausbesuchen geführt hat und welche Auswirkungen die Organisation und Durchführung der

Corona-Schutzimpfungen in den Praxen gehabt haben. Es gibt deutliche Anzeichen dafür, dass es durch den Impfstart in den Praxen seit März 2021 zu einem zwischenzeitlichen Einbruch der Hausbesuchszahlen gekommen ist.

Ein Dauerthema war und ist die Mobilfunkverbindung zwischen dem Ort des Hausbesuches und der entsendenden Praxis. Das Ministerium hat dem im laufenden Projekt Rechnung getragen, indem die im Tablet integrierte Multi-SIM-Karte durch eine noch leistungsstärkere ersetzt und auch der Einsatz eines 5 G-Tablets in drei ausgewählten Praxen vorbereitet wurde.

Als Bestätigung und Anerkennung des mit dem Pilotprojekt beschrittenen Weges kann auch der 3. Platz beim von der Deutschen Gesellschaft für Telemedizin vergebenen Telemedizinpreis 2021 gewertet werden, der von einer Fachjury und einem Fachpublikum im März 2021 vergeben wurde.

Die Landesregierung ist der Überzeugung, dass die Evaluation des Pilotprojektes positiv ausfallen kann, wird dieser aber nicht vorgreifen und nicht den Eindruck erwecken, das ITA hier in irgendeiner Weise beeinflussen zu wollen. Das ITA wird die Evaluation nach wissenschaftlichen Kriterien und damit auch absolut objektiv durchführen.

Die Ergebnisse wird das Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit dann im Sommer des kommenden Jahres mit dem ITA und den Partnern im Pilotprojekt erörtern und dabei insbesondere die Lehren aus dem Pilotprojekt in den Blick nehmen.

Mit freundlichen Grüßen

Clemens Hoch